

Hauptantrag Wien

Landesmitgliederversammlung NEOS Wien 08.12.2018

Initiator_nnen: Mitglieder Erweitertes Landesteam Wien

Titel: Bezirksprogramm 1200 Brigittenau

Antragstext

1 Den Status Quo zu verwalten, anstatt aktiv die Zukunft zu gestalten, ist seit
2 Jahrzehnten die Leitlinie der Brigittenauer Bezirkspolitik. Wir denken an
3 übermorgen: Die Brigittenau ist ein schlummerndes Juwel, das viel attraktiver
4 werden kann. Wir wollen junge Familien durch ein attraktives Angebot an
5 Bildungseinrichtungen, Gesundheitsversorgung, Wohnraum und ein leistungsfähiges
6 öffentliches Verkehrsnetz in den Bezirk holen und aktiv ein lebenswertes
7 Miteinander gestalten.

8 **Ein Plan für den Nordwestbahnhofviertel**

9 Wir setzen das Leitbild Nordwestbahnhof im Rahmen eines Bezirksentwicklungsplans
10 2035 unter Beteiligung aller Stakeholder neu auf. Wir planen die Zukunft des
11 Bezirks – Nordwestbahnhof, Zulaufstrecke und Flächenreserven im Bezirk,
12 öffentliches Verkehrsangebot, Gesundheitsversorgung, Bildungsangebot und eine
13 adaptive Infrastruktur – nicht isoliert, sondern vernetzt als Ganzes.

14 **1. Schlaue Brigittenau**

15 • Wir fordern ein ausreichendes Angebot an **Ganztagsplätzen in Kindergärten**
16 **und Pflichtschulen.**

17 • Auch das **Angebot von allgemein und berufsbildenden höheren Schulen** muss
18 **ausgebaut werden, vor allem im Norden der Brigittenau.**

19 • Es braucht **mehr Sozialarbeiter_innen und Mediator_innen** an den Schulen, um

20 die kulturelle Vielfalt positiv zu nutzen und die Brigittenauer Schulen in
21 ihren Herausforderungen zu unterstützen.

- 22 • Unser Bezirk braucht ein **attraktiveres Angebot an konsumfreien Zonen und**
23 **Studentencafés**, damit Schüler_innen und Student_innen (TGM, Technikum
24 Wien, Adolf-Schärf-Heim) im Bezirk bleiben und als Vorbilder wirken.

25 **2. Lebenswerte Brigittenau**

- 26 • Wir fordern ein **neues städtebauliches Leitbild** für den Nordwestbahnhof
27 (NWBH), das die Nachfrage nach Schulplätzen im Bezirk, die
28 Gesundheitsversorgung, die Anbindung des Nordteils der Brigittenau mit
29 hochrangigen öffentlichen Verkehrsmitteln an und durch das Gelände und die
30 Ost-West-Durchlässigkeit berücksichtigt.

- 31 • Es braucht **einen langfristigen Entwicklungsplan** für das ca. dreizehn
32 Hektar große „Bretteldorf“ (Gewerbegebiet Stromstraße, Jägerstraße,
33 Dresdner Straße und Adalbert Stifter Straße). Wir fordern:

- 34 • Die **Änderung der Flächenwidmung** von Betriebsgebiet in ein Gewerbegebiet
35 mit gemischter Nutzung

- 36 • Die Widmung von **Erdgeschoßzonen** für Betriebe und öffentliche Infrastruktur

- 37 • Die **Nutzung höherer Etagen** für Wohnzwecke

- 38 • Die Planung des **zukünftigen öffentlichen Verkehrsnetzes** der Brigittenau
39 unter Berücksichtigung der Stadteinwicklungsgebiete Nordwestbahnhof und
40 Nordbahnhof, der Zulaufstrecke und des Bretteldorfs

- 41 • **Leistungsfähige öffentliche Verkehrsmittel** in Längs- und Querrichtung
42 durch das Nordwestbahnhof-Areal

- 43 • Die **Anbindung des Bezirks** durch höherrangigen öffentlichen Verkehr an die
44 Stadtentwicklungsgebiete

- 45 • Eine **Nord-Süd-Straßenbahnachse** durch den Bezirk unter Nutzung der
46 Zulaufstrecke des Nordwestbahnhofs

- 47 • Eine **Ost-West-Straßenbahnachse** Wallensteinstraße-Traisengasse durch den
48 Bezirk

- 49 • Die **Verlängerung der S45** über die Donauuferbahn und Ausbau zu einem
50 Schnellbahnring durch die Einbindung in die Ostbahn mit den Stationen
51 Brigittenau (Kornhäuslviertel), U6 Handelskai, U1 Reichsbrücke und U2

52 Donaustadtbrücke

- 53 • Die **Verbesserung der Infrastruktur an Haltestellen**, Schutz- Wartehäuschen
54 (Cooling durch Begrünung, Windschutz), Überprüfung und Modernisierung
- 55 • Die Nutzung des Potentials **vorhandener Dachflächen** und von Dachflächen und
56 Fassaden bei Neubauten für die Energiegewinnung durch **Fotovoltaik**
- 57 • Die Förderung von **Fassadenbegrünungen** aus den Mitteln der Klimaförderung
58 für Bezirke der Stadt Wien und Ausbau des Beratungsangebots

59 **3. Zusammenleben in der Brigittenau**

- 60 • Es braucht neue Konzepte und Ideen, um **junge Familien** – auch mit
61 sozioökonomisch höherem Status – in den Bezirk zu holen bzw. im Bezirk zu
62 halten.
- 63 • Durch gemeinsame Projekte wie **Sprachencafés oder Grätzelfeste** in der
64 Jägerstraße vom Gaußplatz bis zum Wallensteinplatz wollen wir das
65 Miteinander fördern.
- 66 • Orte mit **subjektiv empfundenem Sicherheitsrisiko** müssen identifiziert
67 werden, damit Maßnahmen zur Verbesserung gesetzt werden können.
- 68 • Wir wollen eine **Online-Plattform für Projekte im Grätzel** schaffen, mittels
69 derer Bürger_innen ihre Ideen online einbringen und mitdiskutieren können.
- 70 • Wir setzen uns für **eine Belebung der Grätzl** ein. Wir wollen neue
71 Treffpunkte schaffen, durch die auch die Wirtschaft belebt wird. Eine
72 erste Maßnahme wäre zum Beispiel der Bäcker ums Eck.
- 73 • Um das Zusammenleben im Bezirk strategisch zu verbessern, setzen wir uns
74 für die Ausarbeitung einer Vision **„Zusammenleben 2025“**, unter
75 Miteinbeziehung aller Bewohner_innen ein.
- 76 • Wir wollen **leistbares Wohnen** ermöglichen, indem wir
77 **Nachverdichtungspotentiale** nützen und Umwidmung von Betriebsgebiete in
78 Gebiete mit gemischter Nutzung durch Wohnbau und Gewerbe durchführen.

79 **4. Transparente Brigittenau**

- 80 • Wir fordern die **Online-Veröffentlichung der Tagesordnung** der
81 Bezirksvertretungssitzungen rechtzeitig vor Sitzungsbeginn.

- 82 • Auf der Website der Bezirksvertretung sollen nach Sitzungen jeweils die
83 **Protokolle** samt vollständiger Antragstexte, Anfragen und
84 Anfragebeantwortungen veröffentlicht werden.

- 85 • Ausschüsse und Kommissionen sollen grundsätzlich **öffentlich** sein.

- 86 • Es soll die Möglichkeit zur **geheimen Abstimmung** in
87 Bezirksvertretungssitzungen geschaffen werden.

- 88 • Wir setzen uns dafür ein, dass die Wahl des/der Bezirksvorsteher_in **durch**
89 **eine einfache Mehrheit der Bezirksrät_innen** erfolgt, anstelle der
90 automatischen Bestellung durch die stimmenstärkste Fraktion.

- 91 • Wir fordern die Öffnung der Bezirksvertretungssitzungen durch die
92 Einführung **einer Bürger_innenfragestunde** am Anfang jeder Sitzung.

- 93 • Damit die Bewohner_innen des Bezirks auch ihre Ideen für deren Umgebung
94 verwirklichen können, soll ein **partizipativer Bürger_innenhaushalt**
95 eingeführt werden.

- 96 • Budgets müssen **transparenter gestaltet** werden.

- 97 • Wir fordern die **Online-Veröffentlichung** von Voranschlägen und
98 Rechnungsabschlüssen inklusive aller Beilagen und Nachweisen über Schulden
99 und Rücklagen.

- 100 • Einnahmenüberschüsse sollen entweder für **sinnvolle Investitionen** oder zur
101 Rückzahlung von Schulden verwendet werden. Die Anhäufung von Rücklagen
102 lehnen wir ab.

- 103 • Es darf keine aus Bezirksmitteln **bezahlte Inserate in parteinahen Medien**
104 sowie keine Subventionen und keine Förderungen an parteinahe
105 Vorfeldorganisationen mehr geben.

- 106 • Wir fordern die Schaffung **eines jährlichen Planungstags** und anderer
107 niederschwelliger Plattformen für die Bürger_innenbeteiligung bei
108 Stadtentwicklungsprojekten und bei der Erstellung eines
109 Bezirksentwicklungsplans.

- 110 • Wir wollen Bezirksvertretungssitzungen durch die Einführung eines **Live-**
111 **Streams** und Speicherung in einer Mediathek zugänglicher machen.